

## Aufführungen im Josef-Resch-Haus Innichen

Freitag, 18.11.2005 - 20.30 Uhr - Premiere

Sonntag, 20.11.2005 - 18.00 Uhr

Mittwoch, 23.11.2005 - 20.30 Uhr

Freitag, 25.11.2005 - 20.30 Uhr

Freitag, 02.12.2005 - 20.30 Uhr

Samstag, 03.12.2005 - 20.30 Uhr

### Eintritt

Erwachsene: Euro 8,00

Ermäßigte: Euro 5,00

### Platzreservierung und Kartenvorverkauf

ab 10.11.2005

Tourismusverein Innichen

Tel. 0474 913149 (Bürozeiten)

### Abendkasse

eine Stunde vor Aufführungsbeginn

im Josef-Resch-Haus

Tel. 0474 913507

### Wir danken für die freundliche Unterstützung...

Südtiroler Theaterverband Bozen

Südtiroler Sparkasse AG, Agentur Innichen

Tourismusverein Innichen

Gemeinde Innichen

Volksbühne Rasen

Beikircher Paul

Theatergruppe Sexten

Volksbühne Innichen

Freiwillige Feuerwehr Innichen

Gasthof Wiesthaler

Hotel Grauer Bär

Kaufhaus Schäfer

Kaufhaus Tempele

Konditorei Stabinger Sexten

Lercher Gertraud Schmuck und Uhren

Metzgerei Senfter

Pizzeria Acquafun

Restaurant Kupferdachl

Uhrmacher's Weinstube

... und allen, die in irgendeiner Weise zum guten  
Gelingen unserer Aufführungen beigetragen haben.

phoenix | graphic studio.info · tel. 0474 916184



THEATER  
WERK  
STATT INNICHEN

# Der Dieb, der nicht zu Schaden kam



Komödie von Dario Fo  
Regie: Hans Strobl

**Josef-Resch-Haus  
Innichen**

Mit dabei  
  
**SPARKASSE**

## Zum Autor

Dario Fo wurde 1926 in San Giano am Lago Maggiore geboren. Nach einer Karriere als Schauspieler gründete er mit seiner Frau Franca Rame die Schauspielgruppe "Compagnia Fo-Rame", deren Komödienaufführungen in Italien und sogar im Ausland bekannt wurden. Die Stücke hatten tagespolitische Ereignisse zum Inhalt, die er in bissige Satire verpackte, um sie dem Theaterpublikum genießbar zu machen.

1997 erhielt Dario Fo den Nobelpreis für Literatur, seine Komödien und Farcen, allen voran "Zufälliger Tod eines Anarchisten" und "Bezahlt wird nicht" sind aus den Spielplänen der Theaterhäuser nicht mehr wegzudenken. Immer wieder wurde Fo in Prozesse verwickelt, mehrmals sogar auf offener Bühne verhaftet. Mit seinem politischen und kulturellen Engagement lässt er keine Gelegenheit aus, sich mit dem Staat und seinen Institutionen und auch dem Vatikan anzulegen.

## Zum Stück

"Wann darf ich endlich einmal in Ruhe klauen?" beschwert sich der Dieb Angelo Tornati, als ihn seine besorgte Frau bei der Arbeit anruft. Schließlich will er ja nur seiner Arbeit nachgehen. Noch ahnt er nicht, dass der Anruf seiner Frau nicht die einzige Störung an diesem Abend bleiben wird. Dafür sorgt nicht nur der Hausherr, der kurz danach mit seiner Geliebten heimkommt, sondern auch dessen überraschend heimkehrende Frau und deren Freund. Als sich schließlich die Ehefrau des Diebs entschließt, vor Ort nach ihrem Mann zu sehen, ist das Chaos perfekt. Aber schließlich ist ja alles nur ein Missverständnis...

"Wer lügt, der stiehlt.  
Das heißt: Wer stiehlt, der lügt auch."

# Der Dieb, der nicht zu Schaden kam

Komödie von Dario Fo  
Uraufgeführt 1958

## Darsteller

Der Dieb  
Maria, seine Frau  
Der Hausherr  
Anna, seine Frau  
Antonio  
Julia, seine Frau

Regie

Regieassistentz  
Frisuren  
Kostümberatung

Requisiten und Kostüme  
Bühnenbau

Lichtberatung  
Beleuchtung und Ton

Öffentlichkeitsarbeit

Foto  
Kassa

Gesamtleitung

Harald Kraler  
Alexia Modestino  
Paul Niederwolfsgruber  
Lissi Innerkofler  
Markus Hackhofer  
Ingrid Tempele

Hans Strobl

Maria Wisthaler  
Thomas Mohr  
Sieglinde Michaeler  
Walter Granuzzo

Teamarbeit  
Walter Trojer  
Hans Peter Mühlmann  
Werner Lanz  
Hansjörg Hofer  
Georg Kühebacher  
Annemarie Oberhofer  
Georg Kühebacher  
Hannes Senfter  
Verena Wisthaler  
Harald Wisthaler  
Edi Rainer

Hans Peter Mühlmann

"Die Stärke Fo's liegt darin, dass er Texte schafft, die gleichzeitig amüsieren, engagieren und Perspektiven vermitteln."

"Die Mischung von Lachen und Ernst ist sein Mittel, um Übergriffe und Ungerechtigkeiten der Gesellschaft deutlich zu machen, aber auch um diese in eine größere Perspektive zu rücken."

(Stockholmer Literatur-Nobelpreiskomitee zu Dario Fo)

"Wahres Volkstheater ist immer lustig, auch wenn es ernste Themen behandelt. Deshalb ist die Komödie von allen Theaterformen die effektivste. Eine Tragödie zielt auf das Herz und auf die Tränen, aber wenn sie vergossen sind, ist die Wirkung vorbei. Eine Komödie hingegen funktioniert über das Lachen und das Erkennen, also über den Kopf, und damit kann man mehr und Nachhaltigeres erreichen."

Dario Fo

Hans Strobl über seine Zusammenarbeit mit der Theaterwerkstatt Innichen

Einen Neuanfang zu starten ist meist ein spannendes und für alle Beteiligten ein völlig neues, vielfach unbekanntes Eintauchen ins Theaterleben. Sie in ihrem Bemühen, ihrem Einsatz, in ihrer Freude und Begeisterung für das darstellende Spiel zu begleiten, zu unterstützen und anzuleiten, ist immer wieder eine Herausforderung, der ich mich mit Freude stelle.

Wenn es dann gelingt, sich den Grundsätzen der Theaterpädagogik zu öffnen und ihre erlebten Erfahrungen, die Erinnerungen, die Beobachtungen dem Spiel zugrunde zu legen, führt dies für die gesamte Gruppe zu einem Erlebnis, das sie nachhaltig in ihrem weiteren "Theaterleben" begleiten wird.

Ein zusätzlicher Reiz liegt auch darin, Stücke eines Dario Fo in Mundart zu spielen. Für Dario Fo ist die Komödie von allen Theaterformen die effektivste, sie funktioniert über das Lachen und das Erkennen. In Mundart zu spielen heißt für mich noch ein Stück näher am authentischen Spiel und am Publikum zu sein.